

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung.

Beim Gaste des Kaisers.

Ein Interview mit dem Carl von Lonsdale.

(Die deutsche Armee die Seite der Welt. - Ein Französischer - Der Kaiser.)

Ein Interview mit dem Carl von Lonsdale. (Die deutsche Armee die Seite der Welt. - Ein Französischer - Der Kaiser.)

Erst jetzt, als ich dem Lord gegenüber saß, begriff ich, weshalb der Kaiser diesem Manne seine Güte in so reichem Maße zuwendet.

Zunächst erbot ich mir die Meinung Seiner Lordschafft über die letzten Erfolge in Bismarck.

„Da man sich Ihnen nur das Erfreulichste sagen“, erwiderte er. „Wir wollen einmal mit der Infanterie beginnen.“

übermäßig langen Weiden entwickelt und daß sie außerdem aus einer Anzahl kleinerer Distanzen - etwa 1 1/2 englische Meilen, 2800 bis 3000 Fuß - auf den Feind feuerte.

„Und was halten Sie von der Kavallerie?“ „Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie sich mit mir über die Kavallerie unterhalten könnten.“

„Ganz auf der Höhe ihrer Aufgabe. Die Kavallerieoffiziere sind meistens tüchtig und kleinen geistlichen Kenntnissen.“

„Im Großen-Gangen, aber hat auch die Kavallerieoffiziere geistlich, und sie vereinigte sich mit der Infanterie und Kavallerie zu einer Gesamteinheit.“

„Und wie denken Sie über die Führer der Armee?“ „Das ist in kurzen Worten gesagt und ich sage es ohne Einseitigkeit.“

„Sie haben den Vorzug gehabt, den Kaiser wiederholt in engerem Umgang beobachten zu können.“

„Der Carl wurde wärmer. Er richtete sich lebhaft in seinem Sessel auf und meinte: „Nicht ganz.“

so viele Freunde ich auch habe, die als bedeutend, als große Männer gelten, ich könnte ihn mit keinem von ihnen vergleichen.

„Seine Auffassung, seine Energie, sein Schachspiel, seine Beherrschung alles dessen, was sein Interesse erfordert, sein Gedächtnis, vor allem aber seine Voraussicht, sind einfach unvergleichlich.“

„Der Kaiser ist ein Mann, der in jeder Hinsicht ein Vorbild ist.“

„Der Kaiser wurde wärmer. Er richtete sich lebhaft in seinem Sessel auf und meinte: „Nicht ganz.“

„In Paris Regierungskreisen habe man es ihm bereits sehr verüßelt, daß er Frankreich die Freiheit habe an den Kaiser zu nicht erparen.“